

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0533/2016
Amt/Aktenzeichen 67/67 00 36	Datum 11.05.2016	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 24.05.2016

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Sozialausschuss	Vorberatung	09.06.2016	Ö
Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie	Vorberatung	23.06.2016	Ö
Mainzer Seniorenbeirat	Kenntnisnahme	23.06.2016	Ö
Stadtrat	Entscheidung	12.07.2016	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 1375/2015 Stadtrat;
hier: Antrag des Mainzer Seniorenbeirates - Die "beSITZbare Stadt"

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 13.05.2016

Mainz, 18.05.2016

gez. Eder

gez. Merkator

Katrin Eder
Beigeordnete

Kurt Merkator
Beigeordneter

Mainz, 24.05.2016

gez. Ebling

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Die zuständigen Ausschüsse für Umwelt, Grün und Energie sowie Soziales befürworten ein Projekt „beSITZbare Stadt“.

Der Stadtrat stimmt dem vorgeschlagenen Sachstand zu. Der Seniorenbeirat nimmt Kenntnis. Die Wiedervorlage erfolgt in einem Jahr.

Die Verwaltung ist grundsätzlich gerne bereit, ein Projekt „beSITZbare Stadt“ nach dem Vorbild der Stadt Griesheim auch in Mainz im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen.

Ziel der beSITZbaren Stadt ist die Unterstützung von Menschen, die durch Alter, Krankheit oder Behinderung in Ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind. Durch die Schaffung neuer Sitzmöglichkeiten können so die Aktionsradien der Menschen erweitert werden, da sie Möglichkeiten zum Ausruhen haben.

Sinnvoll ist dabei die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes, welches langfristige und interdisziplinäre Ziele und die damit verbundenen Kosten ermittelt.

Die Identifikation von Standorten im Sinne des Projektes soll bewusst von Arbeitsgruppen mit haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Seniorenarbeit, den Vertreterinnen und Vertretern der Ortsbeiräte und darüber hinaus von interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit dem Thema Alter, Angebote für Ältere im direkten Wohnumfeld und Mobilität auseinandersetzen, durchgeführt werden.

Wenn die vom Sozialdezernat im Stellenplan beantragten personellen Ressourcen für das Handlungskonzept zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit zur Verfügung gestellt werden, kann die notwendige fachliche, methodische und organisatorische Unterstützung für das Projekt „beSITZbare Stadt“ durch das Amt für soziale Leistungen erfolgen.

Über gemeinsame Ortsbegehungen oder aufgrund des Wissens über fußläufig genutzte Wegebeziehungen können so potentielle und sinnvolle Standorte für Ruhebänke oder ein kurzes Verweilen gefunden und vorgeschlagen werden.

Das Grün- und Umweltamt sammelt die entsprechenden Informationen über die potentiellen Standorte für Sitzplätze aus den Stadtteilen und überprüft diese mit den tangierten Fachämtern hinsichtlich der Realisierbarkeit (z. B. Flächenverfügbarkeit, Stadtbild, Verkehrssicherheit usw.).

Die Gesamtkosten sind derzeit aufgrund fehlender Erhebungen noch nicht aussagekräftig ermittelbar. Da die Ausstattung mit seniorengerechten Bänken keine unabweisbare Pflichtaufgabe der Stadtverwaltung ist, kann die Finanzierung von Bänken und Sitzmöglichkeiten für das Projekt „beSITZbare Stadt“ nur über Spenden und Sponsoring oder in bestimmten Stadtteilen ggf. mit Mitteln der „Sozialen Stadt“ erfolgen. Bei der Spenden- und Sponsorenakquise wird die Verwaltung auf die aktive Mithilfe der lokalen Akteure angewiesen sein.